

Grenzen des Planeten – Grenzen des Wachstums: Postwachstumspfade strategisch entwickeln



Keynote zur Tagung von IÖW und VÖW
Ausgewachsen –
Wirtschaften als gäbe es ein Morgen
Berlin, 23. November 2022

Ulrich Petschow / David Hofmann
IÖW – Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung, Berlin

Apokalyptische Reiter von Albrecht Dürer: Das Jüngste Gericht oder die Nacht ohne Morgen



Herkunft/Rechte: Thüringer Landesmuseum Heidecksburg (CC BY-NC-SA)

Im Holzschnitt von 1511 dargestellt

Der Reiter mit Pfeil und Bogen: Machtmissbrauch der Obrigkeit

Der Reiter mit Schwert: Krieg

Der Reiter mit Waage: Teuerung und Hungersnot

Der Reiter: Tod und Pest

Heute würde Dürer ergänzen

Den Reiter „Klimakatastrophe“

Den Reiter „Sixth Extinction“



- **Polykrisen als neuer Krisenmodus**
 - Mehrere Systeme in der Krise: gegenseitiges Aufschaukeln
 - Geopolitische Spannungen und Kriege, Klima- und Biodiversitätskrise (Anthropozän), Finanzmärkte (Green Swan), Gesundheitskrisen (Corona-Pandemie), Verteilungskonflikte...
- **Grundlegende Veränderungen der Handlungskontexte**
 - Zunehmende weitreichende Unsicherheiten / Nicht-Wissen über die Perspektiven

Nachhaltigkeitsprobleme und Polykrisen



- **Problemstrukturen der Polykrisen ähneln Nachhaltigkeitsproblemen**
 - „Wicked problems“: Komplex und verworren, entziehen sich einfachen Lösungsansätzen
 - Problem und Problemlösung eng miteinander verbunden
 - Problembewältigung i.d.R. adaptiv und interaktiv
- **Neoliberale Politiken als Problemursache und untauglicher Lösungsansatz, gleichwohl dominant**
- **Erforderlich: Neue Pfade beschreiten statt Nicht-Nachhaltiges stabilisieren**
 - Verhältnis Staat - Gesellschaft - Markt neu austarieren
 - Ansatzpunkte z.B. Dekommodifizierung, Stärkung des öffentlichen und gemeinwirtschaftlichen Sektors, Stärkung der Foundational Economy ...



2. Wirtschaftswachstum und Moderne: Pfadgestaltungen

Aufklärung, Moderne und radikale Externalisierung



- **Aufklärung als Grundlage einer „Culture of Growth“ (Mokyr)**
 - Das Fortschrittsversprechen der Aufklärung: Emanzipation von nicht legitimierter Herrschaft und Befreiung aus selbstverschuldeter Unmündigkeit führt auch zur Herausbildung der Dichotomie Mensch / Natur
 - Konkret: Herausbildung einer **Externalisierungsgesellschaft**
 - Parallelität von wirtschaftlicher Entwicklung und materiellen, gleichwohl ungleich verteilten Wohlstands und der Degradation der Umwelt
 - Dimension Kolonialisierung: Abwertung und Ausbeutung
 - Dimension Gender: Bewertung von Arbeit, Abwertung von Care Arbeit
 - Ein Zukunftsversprechen einer neuen Moderne kann nur noch dekarbonisiert, in den planetaren Grenzen, sozial gerecht und inklusiv gedacht werden
- **Grundlegender Systemwandel erforderlich:
weitreichender Umbau der gesellschaftlichen Systeme**



3. Diskurse zu Wachstum

Transformationsstrategien und das Wirtschaftswachstum: Degrowth, Postwachstum, Green Growth



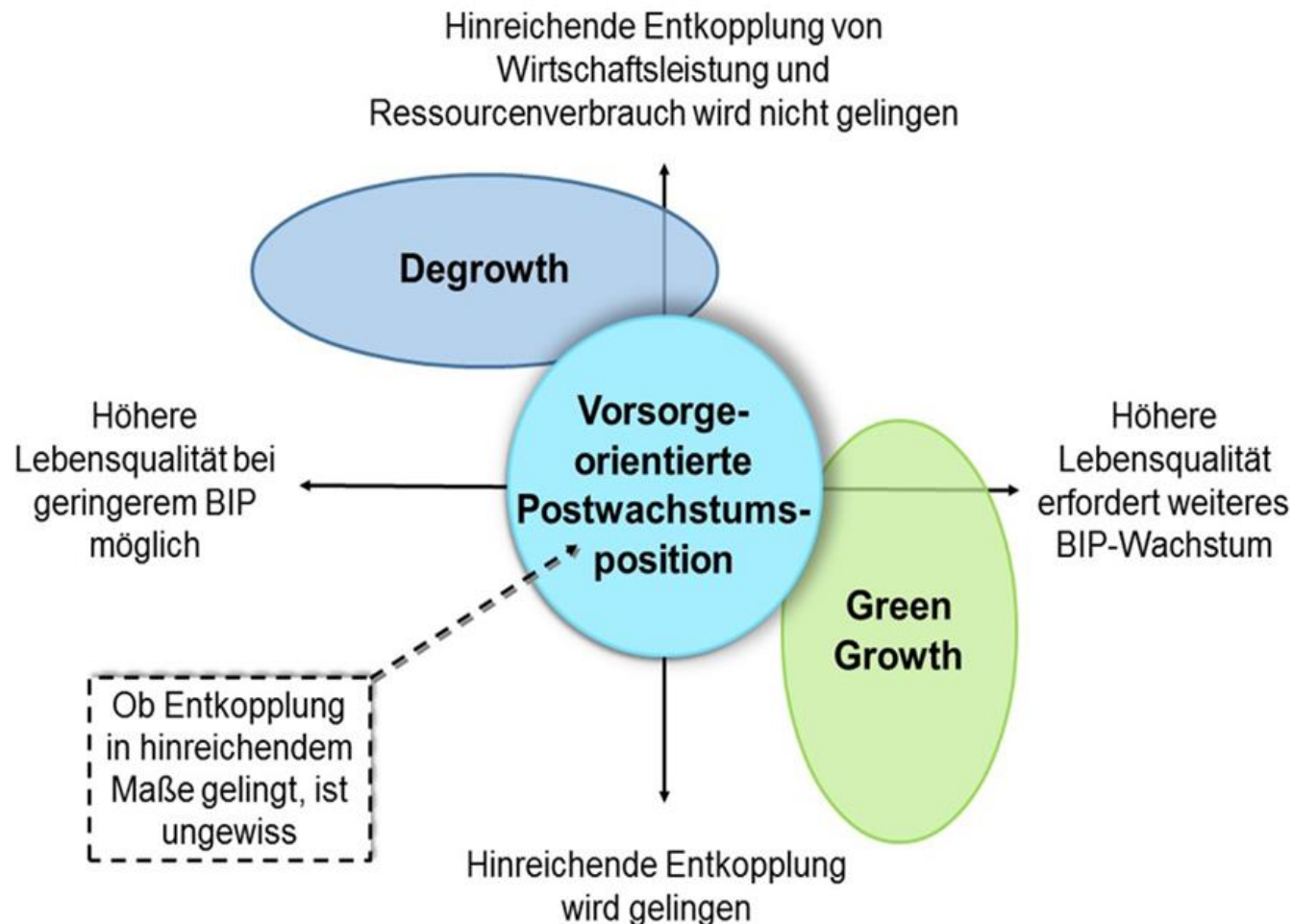
Breiter Konsens über die Ziele:

- **Beseitigung globaler und intergenerationeller Ungerechtigkeiten**
 - Erfordert: Reduktion ökologischer Belastungen (Einhaltung der planetaren Grenzen)
- **Aufrechterhaltung / Steigerung der Lebensqualität**

Dissens über Problemursachen:

- Ist die Verkettung der vielfältigen Krisen mit der Art und Weise, wie das Wirtschaftswachstum gegenwärtig zustande kommt verbunden?
- *Oder* ist das Wirtschaftswachstum per se dafür verantwortlich?
- Ist eine Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umwelt- und Ressourcenverbrauch in der erforderlichen Geschwindigkeit und der Dimension denkbar?

Typisierte Transformationsstrategien und Wirtschaftswachstum (Entkopplung/Lebensqualität)



Handlungsempfehlungen der vorsorgeorientierten Postwachstumsposition:

1. Kultureller Wandel
2. Konsequente Internalisierung
3. Experimente
4. Wachstumsunabhängigkeit

IÖW/RWI-Strategiedialog mit verschiedenen Bundesministerien



Ziel:

Sondierung der Anschlussfähigkeit von Konzepten wie der vorsorgeorientierten Postwachstumsposition & Wachstumsunabhängigkeit

Befunde:

- Konzepte durchaus als interessanter Impuls wahrgenommen, aber:
- Die Förderung von Wirtschaftswachstum ist in Handlungslogiken der Ministerien fest verankert
- Postwachstum bislang explizit kein Thema
- Fehlende Kapazitäten (und Akzeptanz) für das (Querschnitts-) Thema
- Indirekte Zugänge: Indikatorik, Erreichung von Klimazielen

Wo stehen wir heute?



- **Green-Growth-Strategien: beispielhaft European Green Deal**
 - Ambitionierter und weitreichender Ansatz (in Relation zu bisherigen Ansätzen)
 - Reichweite umstritten
- **Degrowth-Ansätze**
 - Gesellschaftskritische Perspektiven auf die Wachstumsgesellschaft
 - Fokussierung auf die Unmöglichkeit der Entkopplung (nicht BIP per se)
- **Vorsorgeorientierte Postwachstumsposition**
 - Relevanter Impuls in der Diskussion: Wachstumsunabhängigkeit
 - Brückenkonzept (mit Indikatoren unterlegen: ‚wellbeing economy‘)

Entwicklung der (Post-)Wachstumsdiskurse: „Einsickern“ in relevante Institutionen



Green Growth Strategie (European Green Deal) höchst relevant

Möglicherweise nicht hinreichend: deshalb vorsorgeorientierte Postwachstums-Strategien / Konzepte Wachstumsunabhängigkeit entwickeln, Report (2021): Reflecting on green growth



Ergänzende und entwicklungsorientierte Indikatorik zum BIP



Degrowth-Ansätze werden (erstmalig) in den Hintergrunddokumenten als Ansatzpunkt diskutiert



Wachstum als Problem

Neue Bewertungsansätze: „Eigenrechte der Natur“, „Mother Nature“, Dekolonialisierung der Bewertungsansätze



4. Ansatzpunkte: Postwachstumspfade strategisch entwickeln

Polykrisen und Postwachstumspfade



- **Polykrisen erfordern die Auslotung und Entwicklung neuer Pfade**
 - Tradierte Pfade überwinden
 - Energiekrise: Ansätze des Umgangs mit Knappheiten (Beeinflussung Nachfrage)
- **Politik benötigt neue Orientierungen jenseits des „Allheilmittels“ Wachstum**
 - Stabilisierung durch Wachstum / Destabilisierung durch Wachstum
 - „Herauswachsen“ aus demographischen, Gerechtigkeits-, Nord-Süd- und Umweltherausforderungen ist keine Option mehr
 - Neue Pfade und Strukturen sind auszuloten und zu entwickeln (Wicked Problems)
- **Alternative Vorstellungen (Degrowth/Postwachstum) konkretisieren:**
 - Entwicklung und Ausarbeitung konkreter handlungsorientierter Strategien

Systemtransformationen: Vom Ende des Kapitalismus (wie wir ihn kennen)?



- **Immense Herausforderung: Interessen sind gebunden im Status quo**
 - Herausforderung des Übergangs zu einem neuen Wirtschaftssystem und einer neuen gesellschaftlichen und ökologischen Einbettung der Wirtschaft
 - Suchprozesse erforderlich: Welche Formen des Wirtschaftens sind in den planetaren Grenzen möglich?
 - Wie kann ein Übergang organisiert werden? Und welche Rolle können Degrowth-, Postwachstums- und Green-Growth-Strategien dabei spielen?
 - Entwicklung integrierter Strategien: welche Ambivalenzen können und müssen ausgehalten werden?
 - *Abschaffung des Kapitalismus führt nicht zwingend zu sozial gerechten Wirtschaften in den planetaren Grenzen*
- **Von den wachstumsorientierten Ansätzen im politökonomischen Diskurs ‚Varieties of Capitalism‘ bzw. ‚Growth Models‘ zu ‚New Economic Models of Sustainability‘**

Bestandteile eines Transformationsansatzes „Postwachstum“ (I)



- **Erforderlich sind Kombinationen von Degrowth-, Postwachstums- und Green-Growth-Strategien**
- **Entwicklung von Brückenkonzepten und Plattformstrategien**
 - Degrowth: Ideen und Vorstellungen zu gerechten Gesellschaften und Gestaltungsoptionen und einer engen Verbindung zur konkreten Entkopplungsfrage: Entkopplung in den bestehenden Strukturen unmöglich
 - Postwachstum: Befreiung von Wachstumsabhängigkeiten und Gestaltungsoptionen wachstumsunabhängiger gesellschaftlicher Systeme
 - Green Growth: Effizienzorientierte Übergänge organisieren – aus den Fossilen zu den Erneuerbaren

Bestandteile eines Transformationsansatzes „Postwachstum“ (II)



- **Übergreifende Diskurse zu Degrowth/Postwachstum und Green Growth verbinden mit grundlegenden und handlungsorientierten Ansätzen**
 - *Suffizienz*: zentraler Bestandteil von Postwachstumsstrategien aber vielfach in den Postwachstumsstrategien allein als ‚buzz-word‘ genutzt
 - *Soziale Innovationen*: stellen essentielle Bestandteile von Degrowth- und Postwachstums- und Green-Growth-Ansätzen dar
 - „*Sustainable Welfare*“: große Schnittmengen zu Diskussionen um die sozialen Sicherungssysteme unter den Bedingungen der planetaren Grenzen
 - *Care*: zentrales Element einer vorsorgenden und reproduktiven Gesellschaft/Ökonomie
 -

Skizzierung eines transdisziplinären Forschungs- und Handlungsprogramms (I)



1. Den kulturellen Wandel befördern – eine neue Aufklärung?

- Zielbild: „Bewohnbarkeit der Erde“ (Latour)

2. Setzung von Rahmenbedingungen (partizipativ und nicht autoritär)

- Die Vorstellungen von Ordnungspolitik (Eucken) partizipativ neu entwickeln
- Gesellschaftliche Aushandlungs- und Verständigungsprozesse (auch Indikatorik)
- Wettbewerbsrecht – Machtbegrenzung: Monopolkontrolle stringent entwickeln
- Finanzmärkte einhegen (Finanzialisierung)
- Gerechtigkeit / Freiheit: neu interpretieren: intra- und intergenerationales Denken / Handeln
- Radikale Internalisierung erforderlich

Skizzierung eines transdisziplinären Forschungs- und Handlungsprogramms (II)



3. Handlungsorientierte Verbindung des (Post-) Wachstumsdiskurses mit weiteren relevanten Diskursen

(Suffizienz, soziale Innovationen, Care, ‚sustainable welfare‘....)

4. Neue Gestaltungsvorstellungen für wirtschaftliche Organisationen und Institutionen

(Fokus Vorsorgeorientierung, Resilienz, konkret: Wachstumsunabhängigkeit, intra- und intergenerationale Gerechtigkeit, ‚just transition‘)

5. Sektor-übergreifende Transformationsleitbilder

(Transition-Forschung, partizipativ entwickelt, erweitertes Innovationsverständnis)

Skizzierung eines transdisziplinären Forschungs- und Handlungsprogramms (III)



6. Handlungsfeldspezifische Strategien entwickeln

7. Partizipation: Zivilgesellschaftliche Bündnisse und neue Akteursallianzen stärken

8. Förderung von transdisziplinärer Forschung und umsetzungsorientierten Experimenten



Vielen Dank.

Ulrich Petschow / David Hofmann
IÖW – Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung, Berlin
Ulrich.Petschow@ioew.de

23. November 2022

In die Präsentation sind Elemente einer Studie
im Auftrag des Umweltbundesamtes mit dem
RWI und dem Wuppertal Institut eingeflossen

| i | ö | w



- Dürer, Albrecht (1511): Die apokalyptischen Reiter, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe.
- Latour, Bruno; Nikolaj Schultz (2022): Zur Entstehung einer ökologischen Klasse. Memorandum. Suhrkamp
- Mokyry, Joel (2022): A Culture of Growth: The Origins of the Modern Economy. Why Enlightenment culture sparked the Industrial Revolution. Princeton University Press
- Petschow, Ulrich; aus dem Moore, Nils; Pissarskoi, Eugen; Korfhage, Thorben; Lange, Steffen; Schoofs, Annekathrin; Hofmann, David (2018): Gesellschaftliches Wohlergehen innerhalb planetarer Grenzen - Der Ansatz einer vorsorgeorientierten Postwachstumsposition. UBA-Texte 89/2018. [Link](#).
- Petschow et al. (2020): Ansätze zur Ressourcenschonung im Kontext von Postwachstumskonzepten. UBA-Texte 98/2020. [Link](#).